

Reportage: Der Weg zum Hörgerät mit Fritz Gugerli vom 27.04.2016

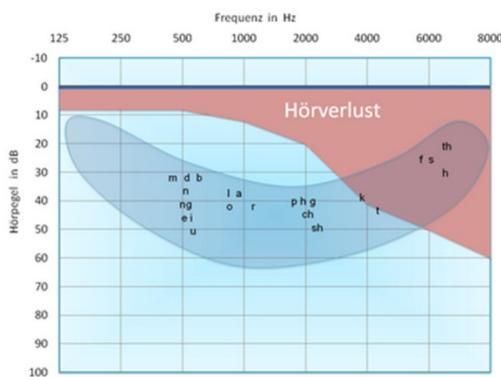
Wie merke ich denn, dass ich nicht mehr gut höre? Bei geringem Hörverlust kann das Gehirn die fehlenden Töne und Laute, meist im Hochtonbereich, **noch gut kompensieren**.



aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Aber irgendwann mehren sich Missverständnisse, weil ich Wörter, die ähnlich tönen (z.B. der **Kranz** kommt – statt der **Franz** kommt), verwechsle oder das Gefühl habe, meine Gesprächspartner reden nicht deutlich. Dann wird es **Zeit für einen Hörtest**.

Herzlich Willkommen
bei der aurix Hörberatung



Herr Fritz Gugerli, Hörakustiker von der **aurix Hörberatung Brugg**, durfte eine interessierte Schar von Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen. Mit einer **anatomischen Einführung** des Ohrs erklärte er wo die Ursachen für die Hörstörungen liegen.

Der Weg zum Hörgerät führt vom Hörtest, über die **Beratung zur Anpassung und Nachbetreuung**. Gerade die Phase der Anpassung kann eine lange Zeitspanne in

Anspruch nehmen, die auch viel Geduld erfordert. Das Hirn muss sich zuerst wieder an die neuen Klänge und Lautstärken gewöhnen.

Es gibt **700 verschiedene Varianten von Hörgeräten**: Im-Ohr-Geräte, Hinter-dem-Ohr- oder offene Geräte. Die am meisten gebrauchten sind die **sog. Automatischen Hörhilfen**, die sich der Umgebung anpassen. Ein Hörgerät hilft mit besser zu hören und zu verstehen, aber die Hauptarbeit muss das Gehirn machen, und das braucht Zeit.

Beim Akustiker werden meist 2 bis 3 verschiedene Systeme ausprobiert. Je nach technischen Raffinessen kosten die Hörgeräte, inkl. Anpassung und Nachbetreuung, zwischen Fr. 2'000 – 8'000.-.



Mit einer **Fernbedienung**, und heute bereits auch **mit dem Smartphone**, lassen sich die Programme bestimmter Hörgeräte ändern. Ein Problem für ältere Leute sind die kleinen Batterien. Dafür gibt es magnetische Stäbchen, mit denen sich die kleinen Dinger gut einsetzen lassen. Eine Neuheit ist eine **Lade-Box** mit Akku, in die man die **Hörgeräte über Nacht einsetzen** kann und die **sich so aufladen**.

Jeder TN durfte als Anschauungsmaterial Hörgeräte in die Hand nehmen und sich von der **Feinheit der heutigen elektronischen Hörhilfen** überzeugen und vielleicht so auch die **Scheu vor einem Hörgeräte abbauen**.

Elisabeth Salchli